KMU

Mai 2019

KGL
KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Luzern

06
Jubiläums-DV in Luzern

14
Jetzt Schwerzmann und Winiker wählen

20
Regulierungskosten bremsen: Aber wie?

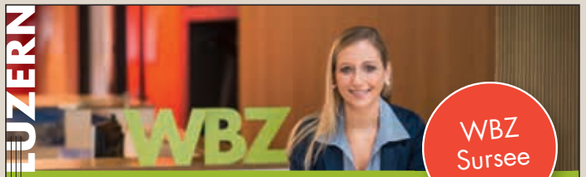
22
Erste Kursleiterin im Autogewerbe

Steiger Baucontrol AG
Bauimmissionsüberwachung
6000 Luzern 7 · Tel. 041 249 93 93

- Unabhängige Überwachung von benachbarten Hoch- und Tiefbauten
- Rissprotokolle, Erschütterungsmessungen, Nivellements, Kostenanalysen, Expertisen

www.beweissicherung.ch

malermichel
beraten
gestalten
innenrenovation
dekorative techniken
fassadensanierung
spritzlackieren
restaurieren
tapeten
telefon · 041-440 10 20
internet · www.maler-michel.ch



Weiterbildung mit Erfolg
- Wirtschaft, Informatik, Gewerbe und Technik
- persönliche Betreuung und kurze Anfahrt

WBZ, www.wbz.lu.ch, Tel. 041 329 49 49

Weiterbildungszentrum Kanton Luzern | wbz.lu.ch

finanzen einfach gemacht. geschäftlich und privat.

Alles, was Sie benötigen: eine Bank, die Sie versteht,
berät und weiss, was Sie brauchen – privat und für Ihr Geschäft.

valiant.ch/kmu

wir sind einfach bank.

valiant

KMU

EDITORIAL

Am 19. Mai Erfahrung wählen!

Natürlich gibt es keine Ausbildung zum Regierungsrat. Man wird gewählt und übernimmt dann einfach das einem zugeteilte Departement. Dennoch gibt es Qualifikationen, die einem enorm helfen, das Amt schnell und erfolgreich auszufüllen. Dazu gehören sicherlich Führungserfahrungen und betriebswirtschaftliche Kompetenzen. Immerhin leitet man einen Verwaltungsapparat mit mehreren hundert Mitarbeitenden und verantwortet ein Budget von Dutzenden von Millionen. Umso erstaunlicher ist es, dass die Linke nach 2015 wiederum eine Kandidatin präsentiert, die für das Amt nur minimal qualifiziert ist. Zudem weist auch diese 34-jährige Umweltwissenschaftlerin ein radikales politisches Profil auf. Sie müsste zwingend moderater sein, um sich gut in eine kollegiale Exekutive einzugliedern. Auf der anderen Seite stehen zwei erfolgreiche bisherige Regierungsräte. Eigentlich müsste dies wie 2015 zu einem klaren Wahlresultat führen. Die aktuelle grüne Welle sorgt aber schweizweit bei Wahlen für grösste Unberechenbarkeit. Der KGL setzt sich deshalb dafür ein, dass die berufliche Erfahrung zählt und nicht Experimente und Wunschdenken den Ausschlag geben. Mehr zu den Regierungsratswahlen vom 19. Mai erfahren Sie ab Seite 14.

Gaudenz Zemp
Direktor
KMU- und Gewerbeverband
Kanton Luzern

kurz& bündig

Gewerbeverein Ruswil

An der 164. GV des Gewerbevereins Ruswil in der neuen Lagerhalle der Baumeler Getränke AG nahmen 150 Personen teil. Betreffend künftigem Standort des Gemeindehauses sprach sich die Versammlung dafür aus, dass die Bevölkerung über zwei Standorte abstimmen können soll. Im Bild: Präsident Benno Geisseler mit den Gastgebern Regina und Peter Baumeler.

Gewerbeverein Schötz

Zur 66. Generalversammlung des Gewerbevereins Schötz durfte Präsident André Portmann in der «Sonne» in Ebersecken 80 Mitglieder begrüssen. Als Dank für das Engagement der Schötzer Bevölkerung und des Gewerbes während des Zentralschweizerischen Jodlerfestes entschied das OK, dem Gewerbeverein einen zweckgebundenen Pauschalbetrag von 20 000 Franken für eine neue Weihnachtsbeleuchtung zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung erteilte zudem grünes Licht für die Einberufung einer neunköpfigen Arbeitsgruppe und eine Aufstockung des Betrags um weitere 15 000 Franken.

Gewerbeverein Oberer Sempachersee

Über 80 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung zur 77. Generalversammlung des Gewerbevereins Oberer Sempachersee in den «Roten Löwen» nach Hildisrieden. Im vergangenen Vereinsjahr sei man gemäss Präsidentin Ermi Krieger dem Ziel des Vorstandes, in den Gemeinden Eich und Hildisrieden die gleiche Präsenz zu erreichen wie in Sempach, deutlich näher gekommen. Die Anpassung der Statuten sowie der Antrag des Vorstandes auf eine Mitgliederbeitragserhöhung wurden genehmigt.

GV Nebikon-Altishofen sucht Präsident

Der Gewerbeverein Nebikon-Altishofen sucht weiterhin nach einem Nachfolger von Präsidentin Kathrin Hunkeler, die an der 64. GV im Restaurant Bahnhof in Nebikon ihr Amt nach fünf Jahren abgab. Ansonsten bleibt der Vorstand bestehen. Martin Lang, Arbeitsgruppe Grobkonzept GEWA, präsentierte seine Gedanken zu einer nächsten Gewerbeausstellung. Die Mitglieder beschlossen, eine Ausstellung für 2022 ins Auge zu fassen. Der Vorstand wird nun mit der Aufstellung eines OK beginnen.

Grünes Licht für «GAnZ andere» Ausstellung

Die Gewerbeausstellung GAZ in Zell findet vom 14. bis 16. August 2020 statt. Diesmal soll alles «GAnZ anders» werden, versprach der zehnköpfige Vorstand (im Bild) des Gewerbes Hinterland, der gleichzeitig das OK bildet, anlässlich der GV im Gasthaus Sonne in Zell. Keine 08.15-Stände in einer umfunktionierten Turnhalle, stattdessen ein Gewerbe-Food-Festival unter freiem Himmel, an dem die Gewerbler demonstrieren, was sie draufhaben. Karin Schwegler von der Napf-Chäsi in Luthern nimmt neu Einsitz im Vorstand und ersetzt Hans Christen. Nach der Aufnahme von fünf Firmen zählt der Verein aktuell 184 Mitglieder.

Gewerbeverein Emmen hat neuen Präsidenten

Der Gewerbeverein Emmen wählte an seiner 98. Generalversammlung Michael Bucher (37, im Bild) zum neuen Präsidenten. Der diplomierte Bankkaufmann amtete zuvor während sieben Jahren als Kassier des Vereins. Bucher tritt die Nachfolge von Marco Paternoster an, der das Präsidentenamt turnusgemäss weitergab. Ausserdem wurde der 41-jährige Adrian Erzinger von den 150 anwesenden Personen neu in den Vorstand aufgenommen.

Gewerbe Menznau Menzberg Geiss

Das Gewerbe Menznau Menzberg Geiss wählte an seiner GV im Pfarreisaal Menznau Nicole Rüttimann zur neuen Aktuarin. Sie übernimmt das Amt von Petra Stöckli-Bühler. Reto Zangger, OK-Präsident der Gewerbeausstellung 2021, orientierte über den Stand der Arbeiten. Daniel Müller aus Malters stellte das Projekt «Lehrstellenparcours» vor. Zudem berichteten Adrian Suppiger (Silber) aus Menzberg und Matthias Vogel (Bronze) aus Menznau über ihre Erfahrungen an den SwissSkills 2018 in Bern.

Gewerbe im Entlebuch

An der 4. GV von «Gewerbe im Entlebuch – Schüpfheim Flühli Sörenberg» kündigte Präsident Josef Felder an, dass es dieses Jahr zum zweiten Lehrstellenparcours kommen wird. Ziel ist es, den Jugendlichen eine Ausbildung in einem Entlebucher Gewerbebetrieb schmackhaft zu machen. Zudem werde sich der Verein – im Kampf gegen den Fachkräftemangel – erneut am Berufswahl-Elternabend beteiligen. Die Gewerbeausstellung 2020 vom 9. bis 11. Oktober soll im Gebiet Moosmättili in Schüpfheim unter dem Motto «#gwaerb2020 – zäme geit öppis» stattfinden.

Gewerbeverein Entlebuch

Fast 60 Personen folgten der Einladung zur 29. Generalversammlung des Gewerbevereins Entlebuch. Gemäss den Ausführungen von Präsident Sacha Achermann ist man gewillt, zusammen mit der Schule einen Lehrstellenparcours auf die Beine zu stellen. Am nationalen Zukunftstag im November soll ein regionales Treffen zwischen Lehrpersonen und Gewerbe stattfinden. Nach dem Nachtessen im Landgasthof Drei Könige präsentierte Adrian Sfintesco die Vielfalt des Businessparks Aentlebuch und stellte das Projekt zum Neubau des grossen Palettenlagers vor.

Politprominenz bei der Jubiläums-DV

Der KGL feierte im Rahmen der ebenfalls jubilierenden Luga sein 125-jähriges Bestehen. Mit einem Tag der Luzerner KMU und der Delegiertenversammlung, die vom Wirtschaftsverband Stadt Luzern organisiert wurde und jede Menge prominenter Politiker anzog.

Von Daniel Schwab

Der Kanton Luzern sei ein «Vorzeigekanton», sagte Bundesrat Guy Parmelin an der DV des KMU- und Gewerbeverbandes. Und dies obwohl der neue Wirtschaftsminister für den Weg zwischen Bahnhof und Allmend mehr Zeit benötigte als von Bern nach Luzern. Mit seiner Aussage bezog er sich auf die rekordtiefe Arbeitslosigkeit von 1,8 Prozent (der Schweizer Durchschnitt liegt bei 2,6 Prozent), aber auch auf die Tatsache, dass im Kanton Luzern 75 Prozent der Schulabgänger in die Berufsbildung einsteigen. Diesbezüglich richtete er ein grosses Dankeschön an die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer. Weiter erinnerte sich Parmelin an Initiativen und Massnahmen, die im Kanton Luzern ihren Ursprung hatten, so zum Beispiel der Familienfreundlichkeitscheck für Firmen oder die Förderung der MINT-Fächer in den Schulen. Um das Wohlbefinden auch in Zukunft hoch zu halten, versprach er den Anwesenden, sich mit allen Mitteln für die Erhaltung und sogar Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für KMU einzusetzen. «Sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft», so Parmelin.

«WIR MÜSSEN GAS GEBEN»

Nach den Grussworten der beiden Gastgeber – Alexander Gonzalez (Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern) und Beat Züsli (Stadtpräsident) – blickte KGL-Direktor Gaudenz Zemp vor über 200 Delegierten auf das vergangene Verbandsjahr zurück. Er war stolz, dass der KGL bei diversen Abstimmungen eine aktive Rolle spielte, so zum Beispiel beim Ja zum Energiegesetz. Und er freute sich, dass die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi mittlerweile so beliebt ist, dass sie von 100 Prozent der Lernenden der 2. Sekundarklasse im Berufsfindungsprozess besucht wird. Im Hinblick auf den zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen vom 19. Mai sieht er «keinen Grund, etwas an der erfolgreichen Konstellation zu ändern». Um den bisherigen Regierungsräten Paul Winiker und Marcel Schwerzmann zur Wiederwahl zu verhelfen, müsse nun aber kräftig mobilisiert werden. «Wir müssen Gas geben», so Zemp. Winiker, ebenfalls im Publikum, nahm es mit Genugtuung zur Kenntnis. «Dass es dem Kanton Luzern gut geht, ist die Leistung von ihnen, liebe Unternehmer», sagte er in seiner Grussbotschaft. «Sie sorgen dafür, dass unsere Jungen gute Ausbildungschancen und anschliessend Arbeit haben.» Hans-Ulrich Bigler, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes, gratulierte dem KGL zu seinem Geburtstag und lobte ihn einerseits für die Jubiläumskampagne «Du bist die Wirtschaft» sowie für die originelle Pastetli-Aktion an der Luga, die von Kreativität und einem erfolgreichen Miteinander zeuge.

> «Auf diese Weise wollten wir aufzeigen, dass letztlich alle Luzernerinnen und Luzerner Teil der KMU-Wirtschaft sind.»
>
> Peter With, KGL-Präsident

TAG DER LUZERNER KMU

Aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens organisierte der KGL am 1. Mai – in Anlehnung an den Tag der Arbeit – einen Tag der Luzerner KMU. Im Rahmen der Luga präsentierten sich vier der insgesamt 36 angeschlossenen Berufs- und Branchenverbände. So warteten die Bäckermeister, Metzgermeister, Gastronomen und Gärtnermeister beispielsweise mit eben erwähntem Pastetli-Essen auf. Dass dies von den Besuchern goutiert wurde, beweist die Zahl von rund 1000 gratis offerierten Pastetli. Ergänzt wurde das Angebot durch moderierte Interviews auf der Eventbühne und begeisternde Unterhaltungselemente. Auch der KGL selber war mit seiner Führungscrew vor Ort und suchte das Gespräch mit den Luga-Besuchern. «Auf diese Weise wollten wir aufzeigen, dass letztlich alle Luzernerinnen und Luzerner Teil der KMU-Wirtschaft sind», erklärte KGL-Präsident Peter With.

Gaudenz Zemp, Paul Winiker, Beat Züsli, Peter With, Guy Parmelin, Hans-Ulrich Bigler und Alexander Gonzalez (von links).

GEMÜTLICHKEIT IM «DORFPLATZ»

Nach dem offiziellen Teil gingen die Delegierten zum gemütlichen Teil mit Apéro und anschliessendem Nachtessen im «Dorfplatz» der Luga über. Übrigens: Die nächste Delegiertenversammlung des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Luzern findet am 13. Mai 2020 in Ruswil statt. Nach den beiden grössten Sektionen Sursee und Luzern ist nun also die älteste an der Reihe. Der Gewerbeverein Ruswil – mit dem heutigen Präsidenten Benno Geisseler, der gleichzeitig als OK-Präsident fungiert – wurde 1854 gegründet. ■

Delegiertenversammlung des KGL

1. Mai 2019, Luga, Messe Luzern

1 CVP-Präsident Christian Ineichen, FDP-Nationalrat Albert Vitali, CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann und FDP-Nationalrat Peter Schilliger

2 Damian Müller (Ständerat FDP) und Matthias Bachmann (Confiseur Bachmann AG)

3 Ermi Krieger (Gewerbeverein Oberer Sempachersee) und Patrik Bräuchi (Gewerbe Region Sursee)

4 Natalie Gijsbers (Gewerbeverein Adligenswil) und Ronald Mettler (SMGV Gipser Zentralschweiz)

5 Ivan Buck (Direktor Wirtschaftsförderung Luzern), Bruno Kaech (CEO Gewerbe-Treuhand) und Daniel Salzmann (CEO LUKB)

6 Heinz Niederberger (Gwärb Hochdorf) und Toni Büchler (Gewerbeverein Nottwil)

7 Markus Stutz (Gewerbeverein Wauwil-Egolzwil), André Portmann (Gewerbeverein Schötz) und Markus Gut (Luzerner Verband Kies und Beton)

8 Ludwig Peyer (Kantonsrat CVP) und Beat Bucheli (Luzerner Schreiner)

9 Sie erfreuten am Tag der Luzerner KMU die kleineren Luga-Besucher mit Jubiläums-Ballons.

10 Die Luga-Besucher konnten sich an vier Ständen ihr Gratis-Pastetli zusammenstellen lassen.

11 Dieter Haller und Daniel Keller (Kantonsräte SVP)

12 Marcel Schwerzmann (Regierungsrat) und Markus Hodel (Hochschule Luzern)

13 Das OK (und gleichzeitig Vorstand) des Wirtschaftsverbandes Stadt Luzern: (von links) Martin Estermann, Daniela Jost, Alexander Gonzalez, Sina Zemp, Benjamin Koch und Marcel Lingg

14 Hubert Gassmann vom Bäckermeisterverband offeriert den Gästen süsses Gebäck.

15 Pastetli zusammenstellen, Teil II

16 Pastetli zusammenstellen, Teil III

17 SGV-Direktor Hans-Ulrich Bigler, Neo-Regierungsrat Fabian Peter und KGL-Ehrenmitglied Roland Vonarburg

18 Auf der Eventbühne gabs parallel zum Pastetli-Essen jede Menge Showeinlagen.

Luga ermöglicht WM-Vorbereitung unter Wettkampfbedingungen

Die Luga ist für Gewerbler die ideale Plattform, ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Für zwölf WorldSkills-Teilnehmer bot sie zudem die gute Gelegenheit, in einem internationalen Vergleichswettkampf ihren Formstand zu überprüfen.

Von Daniel Schwab

Vom 22. bis 27. August finden im russischen Kazan die WorldSkills statt, wo sich rund 1600 junge Berufsleute aus über 60 Ländern in 56 Berufen messen werden. Damit die Schweiz auch in Russland wieder Topleistungen bringen und viele Medaillen ergattern kann, bereiten sich die Teilnehmer zurzeit intensiv auf die Wettbewerbe vor. An den drei Eröffnungstagen der Luga beispielsweise testeten die Schweizer Meister in den Berufen Automatiker, Elektroniker und Konstrukteur in einem länderübergreifenden Vergleichswettkampf ihren Formstand. Zustande gekommen war dieser Wettkampf auf Initiative der Firma Ruag, die mit Konstrukteur Simon Herzog aus Buchrain nach Russland reist und damit bereits zum sechsten Mal in Folge an den WorldSkills vertreten sein wird.

WM-BEDINGUNGEN SIMULIERT

Die Aufgabenstellungen und Arbeitssituationen an der Luga orientierten sich für die Teilnehmer aus der Schweiz, aus Deutschland, Italien, Österreich und Finnland an den Wettkampfbedingungen, die die Athleten an den WorldSkills antreffen werden. Noch aus einem anderen Grund war der Luga-Auftritt für die einzelnen Athleten ein sehr wertvoller. «Hier lernen sie, sich trotz grossem Zuschaueraufmarsch und hohem Lärmpegel voll auf ihre Arbeit zu fokussieren», sagt Adrian Heer, Leiter Berufliche Bildung bei Ruag Schweiz. Und auch sonst unternimmt Ruag alles, damit Simon Herzog bestens vorbereitet nach Kazan reisen kann. Dazu gehören neben den Trainingseinheiten mit dem Experten auch spezifische externe Kurse, zum Beispiel bei Softwareherstellern. Die Luga-Besucher waren übrigens nicht nur zum Zuschauen verdammt, sie konnten in den einzelnen Berufen – parallel zum Länderwettkampf – selber Hand anlegen und in die Berufswelt eintauchen.

«BESTENS VORBEREITET»

Der Luga-Wettkampf von Ende April brachte aus Schweizer Sicht erfreuliche Kenntnisse. «Alle Swissmem-Athleten haben gezeigt, dass sie fachlich unter den Besten sind und ihre Aufgaben auch zeitlich problemlos erfüllen können», fasst Heer zusammen. Die Vorbereitungen auf die WorldSkills gehen nun in die finale Phase. Am 27. Juli findet bei Ruag in Emmen wieder der Materialverlad der gesamten Schweizer Delegation statt. Im Bild (von links): Adrian Heer, Konstrukteur Simon Herzog und sein Berufsbildner Sascha Küttel. ■

1 Pirmin Müller und Dieter Haller (Kantonsräte SVP)

2 Andreas Ruch (Präsident IHZ) und Josef Wyss (Präsident AWG)

3 Guido Graf (Regierungsrat CVP) und Rolf Born (Kantonsrat FDP)

Feierliche Eröffnung der 40. Luga

26. April 2019, Messe Luzern

4 Georg Dubach (Kantonsrat FDP) und Luzia Roos (Messeleiterin Luga)

5 Urs Knüsel (Geschäftsleiter Spitex Rontal Plus) und Ludwig Peyer (Kantonsrat CVP)

6 Rosy Schmid (Kantonsrätin FDP), Albert Vitali (Nationalrat FDP) und Helen Schurtenberger (Kantonsrätin FDP)

7 Ferdinand Huber (Gemeinderat Adligenswil) und Peter With (Präsident KGL)

8 Franco Faé (Gemeinderat Kriens) und Hildegard Meier (Kantonsratspräsidentin 2018/19)

9 Markus Lauber (Geschäftsleiter Messe Luzern) und Gaudenz Zemp (Direktor KGL)

10 Christof Spöring (Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW Kanton Luzern) und Peter Schilliger (Nationalrat FDP)

Anekdoten aus der bewegten Verbandsgeschichte (Teil I)

Die Jahresberichte des KGL lassen erahnen, über welche Themen bei früheren Delegiertenversammlungen gesprochen wurde. Nachfolgend einige Ausschnitte, die einen Einblick in die damalige Gefühlswelt der Verbandsvorsitzenden erlauben.

Von Philipp Scharpf

1937

… Die Geschäftsleitung des Kantonalen Gewerbeverbandes hat das Bedürfnis, zukünftig in vermehrtem Masse ihre Mitglieder, sowie die Öffentlichkeit über die Tätigkeit des Verbandes und über die dem Verbande angeschlossenen Institute Bericht zu erstatten. Eine vemehrte Berichterstattung ist um so angezeigter, als uns bekannt ist, dass selbst in Mitgliederkreisen bisher wiederholt der Ausspruch vernehmbar war: «Im Kanton Luzern geht in gewerbepolitischer Hinsicht wenig.» Mag dieser Vorwurf für einzelne lokale Gewerbevereine oder wenige Berufsverbände zutreffen, so fällt er in bezug auf den Kantonalen Gewerbeverband bei näherer Betrachtung in sich zusammen.

… Wir beabsichtigen nun, alljährlich einen Jahresbericht herauszugeben, hoffen dabei, es werden uns in Zukunft, wie dermalen, eine Anzahl Firmen durch Inserataufträge die Herausgabe des Jahresberichtes finanziell ermöglichen.

… Die selbstlose Erfüllung der Pflichten bedeutet für manchen Verfechter gewerbepolitischer Interessen oftmals Verluste wertvoller Zeit; von einer gebührenden Entschädigung oder nur Anerkennung keine Rede! Wer die Arbeit des Berichtsjahres anerkennt, wird sich freuen, wer sie missachtet und kritisiert, der stelle seine Kräfte in Zukunft zur Verfügung und helfe mit, die Postulate unseres Berufsstandes zu verfechten. Stellen wir in diesem Sinne unsere Zukunftsarbeit unter den Schutz des Allmächtigen, in den Dienst von Handwerk, Gewerbe und Handel und sorgen wir dafür, dass Berufstüchtigkeit, Einfachheit und Redlichkeit die Grundlagen des ganzen Berufsstandes werden, dann muss uns um die zukünftige Wirtschaftsgestaltung nicht bangen.

1939

… Das Verbandsleben konnte sich im Berichtsjahre nicht so entwickeln, wie die leitenden Organe es wünschten. In der ersten Jahreshälfte war es das durch die grasierende Maul- und Klauenseuche bedingte Versammlungsverbot, das eine engere Fühlungnahme mit den angeschlossenen Sektionen stark beeinträchtigt hat. Kaum waren die ordentlichen Jahresversammlungen durchgeführt, so erfolgte die General-Mobilmachung anfangs September. Dass unter diesen Umständen ein geregeltes Vereinsleben und der gewünschte Kontakt der Geschäftsleitung mit den einzelnen Sektionen zu wünschen übrig liess, ist nur zu begreifen.

… Es ist keineswegs eine dankbare Aufgabe, im Kanton Luzern Gewerbepolitik zu verfolgen. Nur zu oft und ganz unbegründet sehen sich unsere Vertreter unangebrachten Anfeindungen ausgesetzt.

… Besonders undankbar und unbegreiflich war der Beschluss des Grossen Rates, auf vorläufige Aufhebung der Veröffentlichung der Verlustscheine. Falsche Humanitätsduselei hat diesem hartnäckig verfochtenen Begehren des Kleinhandels und Kleingewerbes das Grab geschaufelt. Unsere Gewerbevertreter werden dafür Sorge tragen, dass mit dem Eintreten normaler Verhältnisse, die hoffentlich nicht allzulange auf sich warten lassen, die Publikationen der Verlustscheine wiederum erfolgen und das ihre zur Gesundung der Zahlungsmoral beitragen werde.

1945

… Große Hoffnungen setzte das Gewerbe auf die Verankerung des Fähigkeitsausweises auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 16. Februar 1945. Eine gelinde Enttäuschung ist dadurch eingetreten, daß am Ende des Berichtsjahres noch kein Beruf den vom Fähigkeitsausweis-Beschluß erwarteten Schutz erhalten hatte. Am Jahresende waren lediglich Verhandlungen über die Einführung des Fähigkeitsausweises im Schuhmacher- und im Coiffeurgewerbe angebahnt. Unverständlich ist für das Gewerbe die Bekämpfung des Fähigkeitsausweises durch den Schweizerischen Konsumverein und durch gewisse Vertreter der Exportindustrie, lebhaft unterstützt vom Migrosdiktator und Weltverbesserer Duttweiler.

Auch optisch kamen die Jahresberichte von anno dazumal ganz anders daher als die heutigen.

1946

… Überall herrscht Warenmangel; grosse Schwierigkeiten stellen sich in der Warenbeschaffung ein, wie sie nicht einmal die Kriegsjahre aufgewiesen haben. Lieferfristen von Monaten, ja gar Jahren sind keine Seltenheit. Heute befiehlt der Lieferant und längst nicht mehr der Kunde, wie wir dies in gesunden Zeiten der Wirtschaft gewohnt sind.

… Alles deutet darauf hin, daß der ungeheure Warenhunger das Massenprodukte fördert und daß die handwerkliche Arbeit zurückgedrängt, wenn nicht gar verdrängt wird. Der öden Gleichmacherei und der Vermassung muß Handwerk und Gewerbe mit allen denkbaren Waffen den Kampf ansagen. Der Kampf wird zu unsern Gunsten enden, wenn der gesamte Berufsstand endlich begreift, worum es geht, und aktiv in die geschlossene Abwehrfront tritt. …

Überparteiliches Komitee setzt auf Kontinuität

An ihrer Medienkonferenz in Luzern erklärte das unter dem Lead des KGL lancierte Komitee «Für Verlässlichkeit und Kontinuität», warum es sich für die Wiederwahl der amtierenden Regierungsräte Paul Winiker und Marcel Schwerzmann engagiert.

Von Alex Piazza

Am 19. Mai wird die Kantonsregierung vervollständigt. Die Luzerner Stimmberechtigten können dabei zwischen den beiden bisherigen Regierungsräten Marcel Schwerzmann und Paul Winiker sowie der neu kandidierenden grünen Herausfordererin Korintha Bärtsch wählen. Unter dem Lead des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Luzern (KGL) hat sich ein breit abgestütztes überparteiliches Komitee gebildet, das sich für die Wiederwahl der beiden amtierenden Regierungsräte einsetzt.

VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für KGL-Vorstandsmitglied und Holzbau-Unternehmerin Elsbeth Lang (links im Bild) aus Altishofen sind das Knowhow und der Leistungsausweis entscheidend. «Marcel Schwerzmann und Paul Winiker haben den Beweis erbracht, dass sie in der Lage sind, die Rahmenbedingungen für KMU zu verbessern und im Kanton ein Stellenwachstum zu fördern. Sie sehen den Staat in einer unterstützenden Rolle und sind zurückhaltend mit Regulierungen und Bürokratie.» Die Wahl des Duos Schwerzmann/Winiker bedeute zudem Kontinuität: «Die beiden stehen voll und ganz hinter der eingeschlagenen, erfolgreichen Luzerner Steuerstrategie für Firmen und Private.»

«JUNG UND FRAU REICHT NICHT»

Die frisch gewählte FDP-Kantonsrätin Sabine Wermelinger aus Flühli (rechts im Bild) ist ebenfalls überzeugt, dass ein Regierungsrat einen grossen Rucksack an Wissen und Erfahrung mitbringen muss. Schliesslich gelte es, Verantwortung für mehrere hundert Angestellte zu übernehmen. Ausserem findet Wermelinger, dass man bestehende Regierungsräte, die ihre Arbeit gut machen, nicht abwählen soll. Das ist auch die Meinung von Neo-Kantonsrätin Jasmin Ursprung (SVP, in der Bildmitte) aus Udligenswil. Sie kann den Ruf nach einer jungen Frau in der Regierung durchaus verstehen. Sie sei «grundsätzlich sehr für gemischte Teams, im Job wie in der Politik». Aber die Qualifikation müsse stimmen. Und die politische Gesinnung. Sie sei ebenfalls «jung und eine Frau», so Ursprung weiter. Dennoch fühle sie sich von der grünen Kandidatin Korintha Bärtsch nicht vertreten: «Ich stehe ein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Steuergeldern und einen verlässlichen Wirtschaftsstandort Luzern.» So wie Marcel Schwerzmann und Paul Winiker. ■

AVIA KARTE FÜR KMU.

MIT VORTEILHAFTEN RABATTEN AUF IHRE TREIBSTOFFBEZÜGE.

Kontaktieren Sie uns für ein Angebot.

SCHÄTZLE
Mineralölprodukte | Tankstellen | Gebäudetechnik

AVIA

Luzerner Treuebon® Aktion
Mai – Juni 2019

Füfer ond s'Weggli

Gewinnen Sie DVL-Geschenkgutscheine im Gesamtwert von

Fr. 11'700.–

1 LUZERNER TREUEBON
KMU-Detaillisten Kanton Luzern · Treuebon.ch

Treuebon.ch

Diese 9 Fragen machen den Unterschied

Drei Kandidaten kämpfen am 19. Mai um zwei Sitze im Luzerner Regierungsrat. KMU hat die smartvote-Antworten von Korintha Bärtsch, Marcel Schwerzmann und Paul Winiker auf 9 gewerberelevante Fragen miteinander verglichen.
Mit einem klaren Ergebnis.

		Korintha Bärtsch	Marcel Schwerzmann	Paul Winiker
1	Befürworten Sie die Erhöhung der Gewinnsteuer für Unternehmen im Kanton Luzern von 1,5 auf 1,6 Prozent pro Einheit?	Ja	Nein	Nein
2	Sollten Personen mit hohem Einkommen und Vermögen im Kanton Luzern gegenüber heute mehr Steuern bezahlen?	Ja	Nein	Nein
3	Soll es für Luzerner Gemeinden einen Steuerfuss geben, der nicht unterschritten werden darf?	Ja	Nein	Nein
4	Befürworten Sie die Einführung eines für alle Arbeitnehmenden gültigen Mindestlohnes von 4000 Fr. für eine Vollzeitstelle?	Ja	Nein	Nein
5	Befürworten Sie einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von vier Wochen?	Ja	Nein	Nein
6	Sollen Unternehmen einen Nachweis der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern erbringen müssen, um öffentliche Aufträge des Kantons Luzern erhalten zu können?	Ja	Nein	Nein
7	Sollen die finanziellen Mittel für Stipendien entsprechend dem Bevölkerungswachstum ausgebaut werden?	Ja	Nein	Nein
8	Soll der Kanton Luzern auf die Erbringung eigener Dienstleistungen konsequent verzichten, falls dadurch private Angebote konkurrenziert werden?	eher Nein	eher Ja	eher Ja
9	Braucht es im Kanton Luzern zusätzliche Massnahmen zugunsten des motorisierten Individualverkehrs (z.B. Umfahrungsstrassen, Parkplatzangebot, Busbuchten)?	Nein	Ja	Ja

Quelle: smartvote.ch

Gewerbekammer: Zwei klare Ja zu eidgenössischen Vorlagen

Die Luzerner Gewerbekammer, das wirtschaftspolitische Organ des KGL, befasste sich in Wolhusen hauptsächlich mit zwei eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 19. Mai. Zu STAF wie auch zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie fassten die Anwesenden die Ja-Parole.

Von Daniel Schwab

Die Referenten Konrad Graber, Ida Glanzmann, Renato Steffen und Nicolas A. Rimoldi (von links).

Die Wahlen vom 31. März liefen aus bürgerlicher Sicht bekanntlich nicht nach Wunsch, wie KGL-Präsident Peter With eingangs der Gewerbekammer-Sitzung in Wolhusen resümierte. Im Hinblick auf den zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen vom 19. Mai bat er die Anwesenden, im persönlichen Umfeld für die aktuellen Regierungsräte Marcel Schwerzmann und Paul Winiker zu mobilisieren.

«STABILITÄT DANK STAF»

Im Anschluss an die Grussworte der Gastgeber Peter Bigler (Gemeindepräsident Wolhusen) und Marco Bühlmann (Präsident Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein) gings um die Parolenfassung zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Für CVP-Ständerat Konrad Graber ist die Vorlage wichtig und dringend: «Wir brauchen Stabilität für den Wirtschaftsstandort Schweiz.» Auch der Kanton Luzern würde profitieren – mit jährlich 38 Mio. Franken ab 2020, was wiederum den KMU in Form von zusätzlichen Aufträgen zugute kommen würde. Contra-Referent Nicolas A. Rimoldi, Vizepräsident der Jungfreisinnigen Luzern, stört sich vor allem an der Verknüpfung von zwei sehr unterschiedlichen Themen. Dies sei ein «Affront gegenüber der direkten Demokratie». Seine klaren Worte fanden allerdings wenig Gehör, die Versammelten sagten mit 61:7 Stimmen deutlich Ja.

JA ZUR EU-WAFFENRICHTLINIE

Bezüglich Änderung der EU-Waffenrichtlinie betonte CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann die Wichtigkeit des Schengen-Dublin-Abkommens für die Schweizer Wirtschaft, während Renato Steffen vom Schweizer Schiesssportverband die Gesetzesänderung als «teuer und nutzlos» betitelte. Die Anwesenden folgten dem Votum Glanzmanns und der Empfehlung des KGL-Vorstandes und fassten mit 58:11 Stimmen die Ja-Parole. Zur kantonalen Vorlage AFR18 bezog der KGL keine Stellung, da sie nicht gewerberelevant sei. ■

1

2

1 Marcel Schürmann (Gewerbe Dagmersellen-Uffikon-Buchs) und André Portmann (Gewerbeverein Schötz)

2 Erica Martin (Gewerbeverein Ruswil) und Vilma Fischer (Gewerbeverein Grosswangen)

3 Claude Perrinjaquet (Gewerbeverein Rickenbach) und Otto Rütter (Gewerbeverein Ballwil-Hohenrain)

4 Daniel Brand (Gewerbeverein Malters Schwarzenberg Schachen) und Roland Buob (Unternehmungen Littau Reussbühl)

Sitzung der Luzerner Gewerbekammer

17. April 2019, Restaurant Rössli, Wolhusen

3

4

6

7

8

5

5 Ruedi Lustenberger (alt Nationalratspräsident) und Peter With (Präsident KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern)

6 Urs Bühler (Transportunternehmer und Apéro-Sponsor) und Marco Bühlmann (Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein)

7 Robert Schmidlin (Unternehmer-Netzwerk Geuensee) und Moritz Felix (Gewerbeverein Beromünster und Umgebung)

8 Inge Lichtsteiner (Kantonsrätin CVP) und Bruno Kaech (Zentralschweizerische Vereinigung dipl. Steuerexperten)

9 Urs Schaller und Christoph Kurmann (2rad Luzern)

10 Pepe Kaufmann (Gewerbeverband Kriens) und Martin Schlegel (Verband Zentralschweizerischer Elektro-Installationsfirmen VZEI)

11 Hans Bättig (Gewerbeverein Schötz) und Regina Bühlmann (Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein)

9

10

11

Regulierungskostenbremse: Eine Investition in die Zukunft

Noch im Dezember sagte der Bundesrat, er wolle nichts gegen Regulierungskosten unternehmen. Die bestehenden Mechanismen würden ausreichen. Heute ist die Botschaft eine ganz andere. Grund: Die administrative Belastung für Unternehmen hat weiter zugenommen.

Von Daniel Schwab

Immer mehr Gewerbler empfinden den administrativen Aufwand in ihrem Betrieb als zu gross.

Die bestehenden Instrumente, die der Bundesrat im Dezember noch gelobt hat, konnten den Anstieg der Regulierungskosten nicht bremsen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO – ein Teil der Verwaltung, deren Vorsteher der Bundesrat ja ist – publizierte im April den Bürokratiemonitor 2014–2018. Die Erkenntnisse sind ernüchternd. Die Bundesverwaltung stellt klipp und klar fest: «2018 hat mit 67 Prozent ein grösserer Teil der Unternehmen über eine Zunahme der administrativen Belastung berichtet als noch vor vier Jahren (56 Prozent). Es kann somit von einem Anstieg der wahrgenommenen Zunahme der administrativen Belastungen ausgegangen werden.» Und weiter: «Bei der Frage nach der wahrgenommenen Entwicklung der Belastung … wurde ersichtlich, dass der Anteil der Unternehmen, die eine Zunahme angegeben haben, in den zwei Bereichen Arbeitsrecht/-bedingungen und Rechnungslegung/Revision am höchsten war. Darauf folgen Vorschriften für Banken/Finanzintermediäre, Umweltvorschriften sowie Arbeitssicherheit.»

WIRKUNGSLOSE INSTRUMENTE

Das SECO bestätigt damit die Stossrichtung des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv erneut. Schon seit 2010 warnt dieser vor den immensen Kosten der Regulierung. Der Bundesrat hat das Gleiche schon mehrfach bestätigt, und das SECO selbst macht dieselbe Erkenntnis immer wieder. Gerade deswegen ist es mehr als nur ein Widerspruch, wenn der Bundesrat glaubt, die bestehenden Instrumente reichten aus, um Regulierungskosten in den Griff zu bekommen. All diese Instrumente waren vor 2010 da, und sie werden bis heute benützt. Wirkung haben sie offensichtlich keine. Die Regulierungskosten sind in den letzten Jahren weiter angestiegen. Es liegt daher auf der Hand: Es braucht neue und griffige Instrumente gegen Regulierungskosten. Was die Schweiz braucht, ist eine Regulierungskostenbremse. Eine solche fordert nicht nur der sgv. Auch das Parlament hat dies erkannt und entsprechende Vorstösse gutgeheissen. Die von den eidgenössischen Räten geforderte Regulierungskostenbremse soll ähnlich wie die Ausgaben- und die Schuldenbremse wirken.

AUSGABEN- UND SCHULDENBREMSE

Interessant ist Folgendes: Als die Staatsfinanzen aus dem Ruder liefen, kam der Ruf nach einer Ausgaben- und Schuldenbremse. Auch damals argumentierte der Bundesrat dagegen und behauptete, die bestehenden Instrumente reichten aus. Auch damals wurde behauptet, eine finanzielle Obergrenze schränke den Staat unnötig ein. Doch die Bremsen wirken. Die Schweiz steht heute kerngesund da, der Staat ist saniert und macht sogar Überschüsse. Ausgaben- und Schuldenbremse sind Teile des Schweizer Erfolgsmodells. Ähnliche Chancen bringt die Regulierungskostenbremse. Sie ist nicht bloss ein neues Instrument, um die Unternehmen zu entlasten und wettbewerbsfähiger zu machen. Sie ist eine Investition in die Zukunft der Schweiz. ■

STANDPUNKT

VON ALBERT VITALI, FDP-NATIONALRAT OBERKIRCH

Bürokratiemonster verhindern

Wieder einmal wurde von der Bundesverwaltung aus einem gut gemeinten Gesetz mit der darauf folgenden Verordnung ein Bürokratiemonster erschaffen. Es geht um das BÜPF (Bundesgesetz betreffend Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs). Dienstleister im Internetbereich werden automatisch als Fernmeldedienstanbieter FDA mit hohen Verpflichtungen eingeteilt. Es muss extrem viel überwacht werden. Eigentlich alle Internetaktivitäten der Bürger, teilweise auch ohne dass ein Verdacht besteht. Kleine Internetdienstleister haben fast keine Chance, dies wirtschaftlich bezahlbar durchzuführen. Und auch wenn man sich runterqualifizieren kann vom FDA zum reduzierten FDA, sind die Reaktionszeiten und Anforderungen wie auch Überwachungsdetails weiterhin extrem. Die Strafen, wenn Reaktionszeiten (von maximal einer Stunde) nicht eingehalten werden, sind mit 40-100 000 Franken extrem hoch. Das ist nicht tragbar für die Wirtschaft. Insbesondere für KMU und Start-ups, da schwammige und unberechenbare Vorschriften gesetzt wurden. Start-ups werden die nicht einhalten können. KMU unter 30 Personen auch nicht. Es betrifft nicht nur Internetdienstleister sondern alle Firmen, sobald nur irgendwelche Services (Online-Marktplatz, Hochladen von Inhalten, Storage, Lokalisierungsdienste) im öffentlichen Internet sind. Ich habe zwar auch für das BÜPF gestimmt, aber dass es sich so nachteilig für KMU auswirken würde, habe ich nicht erwartet. Die Bundesverwaltungsabteilung hat sich wieder einmal selbständig gemacht.

Erster weiblicher Kursleiter im Automobilgewerbe

Da der Rücken die geliebte Werkstattarbeit verunmöglichte, widmet sich Automobil-Diagnostikerin Esther Amrein nun voll und ganz ihrer zweiten Passion, der Lehrlingsausbildung. Als allererste Kursleiterin im Ausbildungszentrum in Horw.

Von Daniel Schwab

Esther Amrein (43) aus Schwarzenberg stammt aus einer Garagistenfamilie. Ihr Vater führte bis vor kurzem die Garage Fuchs im Reusszopf in Luzern. Wie der Vater so die Tochter? Mitnichten. «Meine Eltern waren alles andere als begeistert, als ich mich in der Schulzeit für den Automech zu interessieren begann», erzählt Esther. Ein Mädchen in einer Männerdomäne hätte hartes Brot zu kauen, so die Begründung. Doch Esther setzte sich durch. Nach der Lehre zum Automechaniker hängte sie gleich eine Zusatzlehre zum Fahrzeugelektriker an. Darauf folgten einige Weiterbildungen, unter anderem zum Automobil-Diagnostiker.

NICHT ERNST GENOMMEN?

Auch die Rolle innerhalb des Betriebs wandelte sich im Lauf der Jahre. Esther wirkte unter anderem als Werkstattchef und Leiter Fahrzeugannahme. Der geneigte Leser bemerkt die durchwegs männlichen Berufsbezeichnungen. Für Esther sind sie kein Problem. «Das ist Tradition und ich fühle mich als Frau überhaupt nicht diskriminiert.» Schon eher stört sie, wenn sie von Kunden nicht ernst genommen wird. Als mal ein Mann die Garage betrat und den Werkstattchef sprechen wollte, antwortete sie, dass der Werkstattchef gerade vor ihm stehe. Darauf verlangte der Kunde nach dem obersten Chef. Letztlich musste er aber doch mit Esther vorliebnehmen – und staunte nicht schlecht ob des Fachwissens der vermeintlich inkompetenten Mitarbeiterin.

> «Die männlichen Berufsbezeichnungen haben in unserer Branche Tradition. Als Frau fühle ich mich da überhaupt nicht diskriminiert.»
>
> Esther Amrein, Automobil-Diagnostikerin

NEUAUSRICHTUNG UNUMGÄNGLICH

Alles in Butter also? Keineswegs. Aufgrund chronischer Rückenbeschwerden musste Esther vor einigen Jahren das geliebte «Schruube» an den Nagel hängen. Im ersten Moment spielte sie mit dem Gedanken, sich ganz aus dem Autogewerbe zurückzuziehen. Doch dann wechselte sie innerhalb des Betriebs in ein neues Tätigkeitsfeld. Als sie das Inserat sah, in dem ein neuer Kursleiter für das ABZ in Horw gesucht wurde, bewarb sie sich sogleich. Im Betrieb hatte sie während vieler Jahre Lernende ausgebildet. Wichtig ist für Esther in der Ausbildung ein gutes Klima. Ohne aber jemals den Lernerfolg aus den Augen zu verlieren. Für diesen ist sie auch bereit, mit den Lernenden mal nach Feierabend oder am Wochenende zu arbeiten, theoretisch wie praktisch. Kein Wunder schwärmen praktisch alle Lehrabgänger von ihrer Berufsbildnerin. Es gab sogar solche, die nach der Lehre in den Betrieb kamen, um sich bei ihr zu bedanken. «Ohne dich hätte ich es nie geschafft», sagte mal einer.

«LEUCHTEN IN DEN AUGEN»

Am 1. Mai 2019 gehts nun also los. Die erste Kursleiterin im AGVS Zentralschweiz nimmt ihren Dienst auf. Esther Amrein freut sich riesig auf die Arbeit mit den Jugendlichen. Sie in einem wichtigen Abschnitt ihres Lebens begleiten zu können, sei ein schönes Gefühl, erzählt sie. «Ebenso das Leuchten in den Augen zu sehen, wenn jemand den Knopf auftut.» Der Unterschied zur Lehrlingsbetreuung im Betrieb: Im ABZ kommen die Jugendlichen wochenweise, wodurch keine enge Bindung entstehen kann. Dafür lernt man viele Charaktere und Ansichten kennen. Und zusätzliches Fachwissen, verfügen doch die Lernenden aus ihrem Lehrbetrieb oft über vertiefte Kenntnisse in den einzelnen Marken. Esther hofft, dass sie auch vermehrt Mädchen begleiten darf. «Die Autoberufe eignen sich hervorragend für junge Frauen», sagt Esther. Einzige Einschränkung: «Lange, gestylte Fingernägel sind in der Garage nicht so praktisch.» ■

Esther Amrein mit dem angehenden Automobil-Fachmann Antonio Pileggi (19) im Lehrbetrieb Auto Fuchs & Schmid AG in Reussbühl.

Carrosserieverband: Mit frischem Outfit in eine rosigere Zukunft

Der Zentralschweizer Carrosserieverband, der sich einen neuen Namen und ein frisches Outfit verpasst hat, darf trotz rückläufiger Lehrlingszahlen auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Und auf ein noch erfreulicheres hoffen.

Von Daniel Schwab

Der Zentralschweizer Carrosserieverband wechselte auf Anfang dieses Jahres seinen Namen: Aus dem etwas eingerosteten «Brand» VSCI Zentralschweiz wurde «Carrosserie Suisse Zentralschweiz». Um diesen Schritt zu einem moderneren Erscheinungsbild auch rechtlich zu vervollständigen, genehmigten die Zentralschweizer Carrossiers vor kurzem an ihrer Generalversammlung in Brunnen die entsprechenden Statuten. Auch die Website des Verbandes (www.ausbildungszentrum-zs.ch), die von einem Lernenden im Rahmen seiner Lehrabschlussprüfung neu gestaltet wurde, kommt gemäss Präsident Thomas Jauch deutlich frischer daher und beinhaltet zudem eine praktische Stellenbörse.

KAMPF UM GUTEN NACHWUCHS

Was Carrosserie Suisse Zentralschweiz derzeit zu schaffen macht, ist der Kampf um guten Nachwuchs. Immer weniger Jugendliche wollen einen Beruf im Carrosseriegewerbe erlernen. Das zeigt sich im Rückgang der Prüfungsabsolventen. Nahmen 2017 noch 101 junge Frauen und Männer am Qualifikationsverfahren teil, waren es letzten Sommer noch deren 67. Es gibt aber einen rosa Schimmer am Horizont: Laut Jürg Zurkirchen, Präsident der QV-Kommission, ist schon bald wieder mit geburtenstärkeren Jahrgängen zu rechnen. Im Rahmen der GV wurden die Sieger des diesjährigen Lehrlingswettbewerbs geehrt, der jeweils im dritten Lehrjahr stattfindet. Im Bereich Carrossier Spenglerei ist dies Michael Weber (Lisibach Carrosserie AG, Zug), im Bereich Carrossier Lackiererei Mike Holdener (Carrosserie Deck GmbH, Morschach). Bei den Fahrzeugschlossern heisst der Beste Manuel Birrer (Hodel Betriebe AG, Grosswangen). Gewürdigt wurden ausserdem elf frischgebackene Werkstattkoordinatoren und Carrosseriewerkstattleiter.

ERFREULICHE FINANZEN

Auch finanziell kann Carrosserie Suisse Zentralschweiz dank guten Verkaufszahlen im Kurswesen sowie der Vermietung der Kurszentren auf ein gutes Jahr zurückblicken. Nach dem offiziellen Teil genossen die Anwesenden ein exquisites Nachtessen im Seerestaurant Bellevue. Vorgängig erlebten sie zudem eine Führung durch die Distillerie Dettling. Im Bild: Philipp Zemp und Wettbewerbsgewinner Manuel Birrer (beide Hodel Betriebe AG, Grosswangen) mit Rolf Aeschlimann, Präsident üK-Kommission der Fahrzeugschlosser. ■

1 Michael Wicky und Rinaldo Stalder (beide Lanz + Marti AG, Sursee)

2 Florian Emmenegger und Eduard Prenrecaj (beide Amag Buchrain)

3 Kurt Wüest und Hans Unternährer (beide Ehrenmitglied Carrosserie Suisse Zentralschweiz)

GV Carrosserie Suisse Zentralschweiz

4. April 2019, Seerestaurant Bellevue, Brunnen

4 Thomas Röösli (Glas Trösch AG, Luzern) und Christoph Jauch (Carrosserie Luzern AG)

5 Roger Niederberger (Hammer Auto Center AG, Emmenbrücke), Paulo Marques (Carwill AG, Willisau) und Christian Müller (Carrosserie Vitali + Müller AG, Oberkirch)

6 Herwig Kogler (Auto Kogler AG, Hellbühl) und Beat Gärtner (Carbesa, Oensingen)

7 Manuel und Alex Lipp (Carrosserie Lipp AG, Ruswil)

8 Sepp Stalder (Glanzmann Carrosserie AG, Menznau) und Silvio Fuchs (Fuchs GmbH Carrosserie + Spritzwerk, Schachen)

9 Marcel Kaufmann (Geschäftsführer Carrosserie Suisse Zentralschweiz) und Thomas Jauch (Präsident Carrosserie Suisse Zentralschweiz)

Luzerner Holzbauer haben einen neuen Präsidenten

Nach dem tragischen Todesfall von Präsident Stefan Dubach musste Holzbau Schweiz Sektion Luzern-Land einen neuen Präsidenten wählen. Vizepräsident Ivan Tschopp erklärte sich bereit, das Amt zu übernehmen.

Von Melanie Brunner

Die 78. ordentliche Generalversammlung von Holzbau Schweiz Sektion Luzern-Land in der Schlossschür in Willisau war wohl eine der schwierigsten in der langen Geschichte des Verbandes. Vier Wochen zuvor war Präsident Stefan Dubach bei seiner liebsten Freizeitbeschäftigung, dem Skifahren, auf tragische Weise ums Leben gekommen. «Ein Schatten hat sich über unseren Verband gelegt, so wie der Schnee heute die Landschaft bedeckt.» Mit diesen Worten eröffnete Vizepräsident Ivan Tschopp aus Hochdorf die Versammlung. Er würdigte Dubachs grosses Wirken für den Verband, dem er seit 2006 als Vorstandsmitglied angehörte und den er seit 2012 präsidierte. Tschopp stellte sich für das Präsidentenamt zur Verfügung und wurde mit grossem Applaus gewählt.

KAMPF UM GUTEN NACHWUCHS

Ivan Tschopp versprach, sich mit aller Kraft für die Anliegen der Holzbauer einzusetzen, gerade in Anbetracht der aktuellen Herausforderungen wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Globalisierung, Klimawandel oder Work-Life-Balance. Eine Herzensangelegenheit sei ihm auch, junge Menschen für den Beruf des Zimmermanns zu begeistern, was der Verband zurzeit mit seiner Berufsmarketingkampagne «Agent Wood» aktiv anpackt.

REFERAT EINER OLYMPIASIEGERIN

Daneben wurde Beat Haupt aus Ruswil nach 22 Jahren Vorstandsarbeit, davon fünf Jahre als Präsident, aus dem Gremium verabschiedet und zum Ehrenmitglied gekürt. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Peter Henggeler aus Schongau. Nach dem Apéro und Abendessen in der Schlossschür wurden die erfolgreichen Diplomanden in den Berufen Holzbau-Vorarbeiter, Holzbau-Poliere und Holzbau-Techniker HF geehrt. Die jungen Männer sind nun gerüstet für Kader- und Führungsaufgaben in den Holzbauunternehmen. Den Abschluss des Abends bildete ein Referat von ex-Skirennfahrerin und Olympiasiegerin Dominique Gisin, die ihre Karriere mit allen Rückschlägen eindrücklich schilderte. Sie ermunterte zudem die aufmerksame Zuhörerschaft, ihren eigenen Weg zu gehen, dem Bauchgefühl zu vertrauen und die Leidenschaft zu leben. Im Bild: Vorstandsmitglied Josef Wicki (links) gratuliert Ivan Tschopp zu seiner Wahl als Präsident. ■

Rolf Born wird Direktor von WAS IV Luzern

Ende Juni 2019 wird Donald Locher als Leiter WAS IV Luzern in Pension gehen. Er übernahm diese Funktion im Oktober 2009. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Rolf Born. Der 57-jährige Emmer ist Jurist, zog 2004 in den Emmer Gemeinderat ein, wo er als Sozialvorsteher wirkte. 2012 erfolgte die Wahl zum Gemeindepräsidenten. Seit 2007 politisiert er für die FDP im Kantonsrat und seit 2017 ist er Präsident des Verbandes Luzerner Gemeinden. Born tritt seine neue Stelle am 1. September 2019 an.

Gastro Luzern: Delegierte tagten in Inwil

An der 119. Delegiertenversammlung von Gastro Luzern im Restaurant Kreuz in Inwil wurde der Vorstand – inklusive Präsident Ruedi Stöckli (im Bild) – in globo für weitere vier Jahre gewählt. Riccarda Müller wurde als Chefexpertin der Restaurationsfachleute verabschiedet und erhielt die Ehrenmitgliedschaft, notabene als erste Frau in der langjährigen Verbandsgeschichte. Der frisch gewählte Regierungsrat Fabian Peter stellte sein Heimatdorf vor und betonte dabei den hohen Stellenwert der Gastrobetriebe.

Erfolg für Jungschreiner aus Hergiswil

62 Schreiner-Lernende des vierten Lehrjahres nahmen diesmal am Lehrlingswettbewerb «Art in Wood» des Verbandes Luzerner Schreiner teil. Im Rahmen der Ausstellung im Schulhaus Nebikon fand kürzlich auch die Rangverkündigung vor über 300 Personen statt. Die 20-köpfige Fachjury kürte Jonas Staffelbach aus Hergiswil b. Willisau (Lehrbetrieb: Schreinerei Scherrer Willisau GmbH) zum Sieger. Zweiter wurde Michael Bättig aus Werthenstein (Zangger GmbH, Menznau), während Noah Tschopp aus Egolzwil und Elias Inderbitzin aus Nebikon (beide KAWA Design AG, Wauwil) auf dem dritten Platz landeten. In der Fördergruppe «Gestalten und Erfinden» triumphierte Hugo Kretz aus Luzern vor Meline Maria Sager aus Sursee. Im Bild: Sieger Jonas Staffelbach mit seinem Projekt «Golden Eye».

Beteiligung an den Aus- und Weiterbildungskosten

Qualifizierte Arbeitskräfte sind heute gesucht. Viele Arbeitgeber übernehmen deshalb die Kosten für die berufsorientierte Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ganz oder teilweise. Welche steuerrechtlichen Konsequenzen hat eine solche Kostenbeteiligung?

Achill Wicki,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis,
Gewerbe-Treuhand AG

Sachverhalt: Frau Müller steht in einem Arbeitsverhältnis zur X AG. 2018 absolvierte sie eine berufsorientierte Weiterbildung an der Fachhochschule in Luzern. Die ihr in Rechnung gestellten Weiterbildungskosten (Rechnungen lauten auf Frau Müller) betrugen insgesamt 15 000 Franken.
Frau Müller kann die von ihr selbst getragenen berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten bis zum Maximalbetrag von 12 000 Franken (pro Kalenderjahr) in der Steuerperiode 2018 in Abzug bringen. Der Restbetrag von 3000 Franken sowie weitere berufsorientierte Weiterbildungskosten (zum Beispiel Fahrtkosten, Verpflegung, Literatur etc.) können aus steuerrechtlicher Sicht nicht geltend gemacht werden.

Variante I: In Ergänzung zum Sachverhalt werden vom Arbeitgeber 50 Prozent der angefallenen Aus- und Weiterbildungskosten übernommen.
Frau Müller kann die von ihr selbst getragenen berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten von 7500 Franken in der Steuerperiode 2018 in vollem Umfang in Abzug bringen. Zusätzlich anfallende, durch Frau Müller getragene Weiterbildungskosten können bis zum Maximalbetrag von 12 000 Franken pro Jahr berücksichtigt werden. Die vom Arbeitgeber übernommenen Aus- und Weiterbildungskosten (7500 Franken) gelten als steuerlich abzugsfähige Gewinnungskosten (übriger Personalaufwand) auf Stufe der X AG. Durch die Kostenbeteiligung des Arbeitgebers ergeben sich für Frau Müller keine zusätzlichen Einkommenssteuerfolgen (nicht gleich steuerbarer Lohnbestandteil). Da gemäss Sachverhalt die Rechnungen zu den Aus- und Weiterbildungskosten auf Frau Müller persönlich lauten, ist der Arbeitgeber verpflichtet, die von ihm getragenen Kosten auf dem Lohnausweis zu bescheinigen (Vermeidung doppelter Abzug durch X AG resp. Frau Müller).

Variante II: In Ergänzung zum Sachverhalt werden vom Arbeitgeber 100 Prozent der Aus- und Weiterbildungskosten übernommen. Aus administrativen Gründen lauten (neu) die Rechnungen direkt auf die X AG.
Da von Frau Müller keine Aus- und Weiterbildungskosten getragen werden, kann auch kein Abzug vorgenommen werden. Wiederum ist der Abzug von ergänzenden berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten im Rahmen des Maximalabzugs möglich. Die von der X AG getragenen Aus- und Weiterbildungskosten gelten im vollen Umfang von 15 000 Franken (kein Maximalabzug auf Stufe Arbeitgeber) als abzugsfähige Gewinnungskosten. Analog zu Variante I ergeben sich für Frau Müller keine nachteiligen Einkommenssteuerfolgen. Eine Bescheinigungspflicht im Lohnausweis 2018 entfällt, da die Rechnungen für die Aus- und Weiterbildungskosten auf die X AG lauten.

Exkurs zur steuerrechtlichen Behandlung von Bundesbeiträgen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).
Nach vollendeter Weiterbildung stellt Frau Müller fest, dass der von ihr besuchte Lehrgang mit Bundesbeiträgen gefördert wird. Da sie die Rückerstattungsanforderungen zur Subjektfinanzierung SBFI erfüllt, werden ihr 50 Prozent der Kurskosten – bei Berufsprüfungen max. 9500 Franken, bei höheren Fachprüfungen max. 10 500 Franken – zurückerstattet. Der Bundesbeitrag des SBFI unterliegt in der Steuerperiode 2019 bei Frau Müller der Einkommenssteuer. Zur Sicherstellung einer adäquaten Besteuerung erfolgt eine Meldung der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) an die kantonalen Steuerbehörden. Ungeachtet dessen ist Frau Müller verpflichtet, die vereinnahmten Bundesbeiträge in der persönlichen Steuererklärung 2019 zu deklarieren. ■

SPRECHSTUNDE

STEFAN LUDIN
RECHTSANWALT
GEWERBE-TREUHAND AG

Mantelhandel: Was ist zu beachten?

Frage
Ich möchte mich selbständig machen. Im Internet werden diverse inaktive Gesellschaften zum Kauf angeboten. Muss ich beim Kauf einer solchen Gesellschaft irgendwelche Fallstricke beachten?

Antwort
Hat eine Gesellschaft ihren Betrieb vollständig aufgegeben, müsste sie ordentlich liquidiert und im Handelsregister gelöscht werden. Da eine ordentliche Liquidation mit Kosten verbunden ist, wird zum Teil versucht, die leere Gesellschaft (sog. Mantelgesellschaft) zu verkaufen. Der Kauf einer Mantelgesellschaft wird als Mantelhandel bezeichnet und ist gemäss der bundesgerichtlichen Rechtsprechung nichtig. Deshalb verlangen die Handelsregisterführer bei Zweck- und/oder Firmaänderungen, die in der Regel mit einem Mantelhandel verbunden sind, immer öfter den Nachweis, dass es sich um eine aktive Gesellschaft handelt. Gelingt dieser Nachweis nicht, wird die Anmeldung zum Vollzug eines solchen Mantelhandels abgewiesen. Weiter ist zu beachten, dass die Gesellschaft eine Vergangenheit hat. Mit der Gesellschaft übernehmen Sie auch deren allfällige Schulden. Eine entsprechende Garantie des Verkäufers, dass die Gesellschaft schuldenfrei ist, hilft Ihnen kaum. Der Rückgriff auf den Verkäufer müsste auf dem zeit- und kostenintensiven Zivilrechtsweg erfolgen. Neben den beschriebenen Risiken werden beim Mantelhandel zudem weder Zeit noch Kosten gespart. Sowohl die Gründung einer Gesellschaft als auch die oft mit dem Mantelhandel verbundene Statutenänderung (Firma- und Zweckänderung) müssen öffentlich beurkundet werden. Der Handelsregistereintrag erfolgt in beiden Fällen innerhalb von rund 14 Arbeitstagen. Fazit: Der Mantelhandel bringt nur dem Verkäufer Vorteile, weshalb vom Kauf einer Mantelgesellschaft dringend abgeraten werden muss.

Alles aus einer Hand

Planen | Bauen | Pflegen

Ihre Gartenbauer

BURRI & ACHERMANN

...machen Ihre Gartenträume wahr!

GALANET DIE QUALITÄTS-GARTENBAUER

Burri & Achermann Gartenbau AG · Unter Pfaffwil · 6034 Inwil
Telefon 041 340 30 32 · www.burri-achermann.ch

...meine Weiterbildung

TEKO

www.teko.ch

PEACEMAKERS

«The Peacemakers»
Weltmusik von Karl Jenkins
Jubiläumskonzert 40 Jahre
Konzertchor Klangwerk Luzern
Moana N. Labbate Gesamtleitung
Orchester Santa Maria
metric art ensemble
Chor und Theatergruppe der
Kantonsschule Reussbühl
VV: www.klangwerk-luzern.ch

MITTWOCH
29. MAI 2019
19.30 UHR
KKL LUZERN
KONZERTSAAL

KONZERTCHOR **KLANGWERK** LUZERN

INKASSO OHNE FIXKOSTEN

Offene Debitoren?

Wir machen aus Ihren Forderungen Erträge.

Creditreform Luzern Vogel AG
Seeburgstrasse 20, 6000 Luzern 15
Telefon 041 370 10 55
info@luzern.creditreform.ch
www.creditreform-luzern.ch

SINCE 1888
Creditreform
GEMEINSAM GEGEN VERLUSTE.

Treffpunkt Gesundheit Luzern

Rathaus + Kornmarkt + Bahnhofplatz
Do 23. bis Sa 25. Mai 2019

11. Jahre

Gratis Gesundheitstests | 8'000 Fr. Wettbewerb | Freier Eintritt

Patronat
amplifon | ARGUSAugen Zentrum für Augenheilkunde | CLINIODENT

www.kgl.ch

Verkauf und Vermietung

mobil center dahinden

wohnmobile · caravans
camper-shop · service

mobil center dahinden ag
Hackenrüti 2 · 6110 Wolhusen
www.mobil-center.ch

Joe Furrer

Edgar Schwegler

Herbert Caviezel

Joe Zemp

Andi Schwarzentruber

Beat Schürmann

Armin Rüssli

Othmar Waller

FURRER + PARTNER UND NEUTRASS-RESIDENZ WERDEN «NEUTRASS»

«Durchblick und Orientierung»

30 Jahre unabhängige Beratung in Versicherungen, Vorsorge und Finanzen

30 Jahre unabhängig neutral

Die Neutrass-Residenz AG, ein inhabergeführter und unabhängiger Schweizer Versicherungsbroker aus Rotkreuz, und die ebenfalls inhabergeführte Versicherungs-Treuhand Furrer + Partner AG aus Sempach schliessen sich unter dem Namen «Neutrass» zusammen. «Neutrass» ist fachlich breit aufgestellt in den Bereichen Versicherungslösungen, Vorsorgekonzepte, Risikomanagement und Finanzberatung. Die über 55 Mandatsleiter und Mitarbeitenden verfügen über grosse Erfahrung und hohe Fachkompetenz in der neutralen Beratung von kleinen und grossen Geschäftskunden aus Dienstleistung, Handel, Gewerbe und Industrie sowie von öffentlichen Institutionen. Die Lösungen und Produkte werden «best in class» einzig und alleine im Interesse des Kunden gefunden. Die «Neutrass» mit Hauptsitz in Rotkreuz ist an mehreren Standorten in der ganzen Schweiz vertreten, unter anderem auch an sechs Standorten im Kanton Luzern (im Bild die kundenberatenden Mandatsleiter im Luzernischen). Durch den Zusammenschluss verstärkt die «Neutrass» die Präsenz als renommierter, kundenorientierter Broker im Grossraum Sempach/Sursee/Willisau. Das gegenwärtige Büro in Sempach der «Neutrass» wird in absehbarer Zeit nach Sursee verlegt; der Hauptsitz verbleibt in Rotkreuz.

neutrass
Versicherungen · Vorsorge · Finanzen

druckdrache.ch

einfach. stark. von hier.

Starke Drucksachen rund um die Uhr.

Nutzen Sie den neuen
Webshop von Brunner Medien, Kriens

Wauwiler!
Champignons

Täglich frisch-

auf Ihrem Tisch!!

Wir gratulieren zum Jubiläum!!

Wauwiler Champignons AG
Kreuzmatt 14 - 6242 Wauwil
Tel: 041 984 10 20
Fax: 041 984 10 21
info@wauwiler.ch
www.wauwiler.ch

Herzliche Gratulation zum
125-Jahr-Jubiläum des KGL

Verpackungen

Kalender

Image-Broschüren / Magazine

Flyer

wallimann DRUCK BEROMÜNSTER

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12 | 6215 Beromünster | 041 932 40 50 | www.wallimann.ch

Treffpunkt.Gesundheit, 23. bis 25. Mai 2019, Luzern, Rathaus, Kornmarkt und Bahnhofplatz

Der Treffpunkt.Gesundheit informiert die Bevölkerung rund um die Gesundheit. Er hat sich zu der Veranstaltung für Sport und Bewegung, Ernährung, Entspannung und Kreativität entwickelt. Erstmals gibt es dieses Jahr ein medizinisches Angebot speziell für Kinder, Frauen und Ernährung. Experten beraten zu Orthopädie und Naturheilmittel (Spagyrik). Das Bistro im Rathaus mit gesunden Snacks und Getränken betreibt das Restaurant Quai4 der Wärchbrogg Luzern. Die OANA Citywave lädt zum Ritt mit dem Surfbrett in der Mall of Switzerland ein!

Der Eintritt ist gratis und es gibt 15 Gesundheitstests, von A wie Augen bis Z wie Zähne. Auf dem Bahnhofplatz ist das Luzerner Kantonsspital mit dem Rettungsdienst und der Kardiologie vor Ort. 25 Unternehmen ermöglichen die Veranstaltung. Beim Wettbewerb sind Preise im Wert von über 8000 Franken zu gewinnen.

Gesundheitstests im Rathaus

Augendruck-Messung – ARGUS Augen
Blutdruck-Messung – Klafs AG My Sauna & Spa
Blutzucker-Messung
– Stoffwechselpraxis Zentralschweiz AG
Gesichtshautanalyse
– Waldhotel, Bürgenstock Resort
Gleichgewichttest
– Waldhotel, Bürgenstock Resort
Individuelle Risikoberatung – gyn-zentrum AG
InBody Messung – Tribschen Training
Lungenfunktionstest
– Lungenliga Zentralschweiz
Puls-/Zungen-Diagnose – TCM Vital Center
Sehtest – Hüsser Optik AG
Wirbelsäulenscan - Hüsler Nest Center GmbH
Zahnfleisch-Check – Gaba Schweiz AG

Gesundheitstests auf dem Kornmarkt

Blutdruck-Messung für Kinder
– Swiss Medi Kids
Hörtest für Kinder – Swiss Medi Kids
Hörtest – Amplifon AG

Gesundheitstests auf dem Bahnhofplatz

Blutdruck-Messung
– Luzerner Kantonsspital (LUKS)
Cholesterin-Messung
– Luzerner Kantonsspital (LUKS)

Öffnungszeiten

Rathaus, Kornmarkt und Bahnhofplatz	**Donnerstag, 23. Mai**	**10.00 –19.00 Uhr**
	Freitag, 24. Mai	**10.00 –19.00 Uhr**
	Samstag, 25. Mai	**9.00 –16.00 Uhr**

Weitere Infos: www.treff-punkt-gesundheit.ch

Hier könnte Ihr Inserat zur Geltung kommen.
Verlangen Sie die KMU-Mediendaten unter admin@wallimann.ch oder Telefon 041 932 40 50

Bezugsquellenverzeichnis

Abena Schaumstoff AG
Meierhofweg 3
CH-6032 Emmen
Telefon 041 269 88 99
info@abena.ch
www.abena.ch

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz
«Truck, bus and more»

Hasliring 18 6032 Emmen 041 269 00 00
Bahnhofstrasse 17 6056 Kägiswil/Sarnen 041 666 77 00

www.nufag-zs.ch info@nufag-zs.ch

Vita Bad AG
Ihr Stil. Ihr Pool.
6294 Ermensee LU
www.vitabad.ch

Habisreutinger Gebäudehülle GmbH
Luzernstrasse 14, 6144 Zell
Telefon 041 988 12 08
info@h-g.ch
www.h-g.ch

SEPHIR Skillport
Grossmatte-Ost 2
6014 Luzern
Telefon 041 259 60 39
info@sephir.ch
www.sephir.ch

WS-Skyworker AG
Lindenstrasse 29a
6015 Luzern
Telefon 041 210 80 60

Marti Nutzfahrzeuge AG
Bodenachermatte 8, 6260 Reiden
Tel. 062 749 00 49
info@martireiden.ch
www.martireiden.ch

Swisscom Platin Partner,
Telefonie & Netzwerk für KMU
In der Breiten 16, 6244 Nebikon
Telefon 062 756 26 91
info@tst-t.ch, www.tst-t.ch

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Telefon 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch, www.wallimann.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis

Jahresbeitrag (10 Ausgaben) pro Rubrik (Breite: 59 mm)

Grundpauschale	Fr.	150.–
pro mm Höhe	Fr.	19.50

Hier könnte Ihr Firmenlogo stehen

Für weitere Informationen melden Sie sich unter:

Wallimann Druck und Verlag AG
Telefon 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch, www.wallimann.ch

GEWERBEKALENDER

Gewerbeverband

Mi, 5. Juni 2019, 17 Uhr
Begrüssung neue Präsidenten
AAL, Luzern

Mi, 3. Juli 2019, 10 Uhr
Ehrenmitgliedertreffen

Mi, 11. September 2019, 10 Uhr
Präsidentenkonferenz
Gewerbevereine Regionen 2+5
Ristorante La Squadra, Neuenkirch

Do, 12. September 2019, 10 Uhr
Präsidentenkonferenz
Gewerbevereine Region 1
AAL, Luzern

Mi, 18. September 2019, 10 Uhr
Präsidentenkonferenz Berufsverbände
AAL, Luzern

Do, 19. September 2019, 10 Uhr
Präsidentenkonferenz
Gewerbevereine Regionen 3+4
Restaurant Rössli esskultur, Wolhusen

Do, 17. Oktober 2019, 17 Uhr
Luzerner Gewerbekammer

Diverses

Do-So, 7.-10. November 2019
Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi
Messe Luzern

Do, 14. November 2019, 18.30 Uhr
LUZERN 20, Messe Luzern

Weitere Termine unter
www.gewerbeverband-lu.ch

Herausgeber
KMU- und Gewerbeverband
Kanton Luzern
Eichwaldstrasse 15
6002 Luzern
Tel. 041 318 03 18
info@kgl.ch, www.kgl.ch

Auflage
8000 Exemplare
erscheint 10x jährlich
Texte und Bilder
apimedia ag, Gisikon
Layoutkonzept
aformat ag, Luzern

Produktion, Druck und Anzeigenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
Tel. 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch
Inserateschluss:
siehe unter www.wallimann.ch

Mehr zum Thema auf Seiten 28/29

Aus- und Weiterbildung – Welche Kosten trägt der Arbeitgeber?

Die Fachexperten der Gewerbe-Treuhand unterstützen Unternehmer gerne bei der Erarbeitung von steuerlich optimierten Aus- und Weiterbildungskonzepten sowie bei der Redaktion von individuellen Aus- und Weiterbildungsvereinbarungen.

Achill Wicki
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Telefon 041 319 93 59
achill.wicki@gewerbe-treuhand.ch